

Faktensammlung „Täterstrategien“

Themenbereich:

G3 Sexualisierte Gewalt / Täterstrategie

Geeignet für:



15 Minuten



- Flipchart mit Stichworten

Beschreibung:

Es werden die Fakten zu den Täterstrategien aufgelistet.

Anleitung:

1. Kontaktaufnahme
 - Umfeld suchen, wo potenzielle Opfer sind und ein Zugang möglich ist
 - Ehrenamt, Beruf, Partnerin/Familie, Nachbarschaft, Freundeskreis
2. Auswahl des Opfers
 - Test der Widerstandsfähigkeit (besondere Fähigkeit verletzte Kinder zu identifizieren)
 - Schwierige Familie/Umfeld (Vernachlässigung), Armut, strenges o. religiöses Umfeld / Sexualität tabu (- traditionell erzogene Kinder)
3. Grenzüberschreitung
 - Desensibilisierung für körperliche Berührungen durch getarnte Grenzüberschreitungen (schwer zu erkennen)
 - Durch: Witze und Bemerkungen, Pornos herumliegen lassen, als Pflege/Aufklärung o. Spiel getarnte oder zufällige Berührungen
 - Steigerung und als normal etikettiert
 - Täterstrategie: Maske gegenüber Bezugspersonen u. Umfeld des Opfers: Moralapostel und engagierter Bürger, Kinderschützer, „Armer Schlucker“ der selbst ganz schwach und kindlich ist
4. Schaffung von Abhängigkeit
 - Kennen des Opfers und dessen Leben/Umfeld/Alltag sehr gut
 - Schenken dem Opfer besondere Aufmerksamkeit (materiell, emotional, Zeit, Schutz...) ->
 - Stillen ein kindliches Bedürfnis und vertiefen die Beziehung, geben Anerkennung und Wertschätzung
5. Begehung des Übergriffs
 - Planung der Tat wird konkret – Zeit und Ort
 - Ignorieren des Widerstands: abwerten / ausreden des konkreten Übergriffs
 - Umdeuten und beschwichtigen
6. Gezielte Manipulation

- Einbettung in Alltag und normalen Leben des Opfers und Täters (gemeinsame Aktivitäten weitergeführt) – Pflege, Sorge, Zuwendung
- Übergriffe als Zuwendung oder Spiel definiert/getarnt (je nach Alter)
- Vermittlung falscher Normen
- Auch: Bestrafung für falsches Verhalten
- Eigener Alkoholkonsum als Ausrede oder aber Opfer „unter Drogen setzen“
- „Du wolltest das doch auch“, „Es hat dir gefallen“, „Du gewöhnst dich daran und dann ist es schön“

7. Isolation und Kontrolle

- Beziehungen kontrollieren oder kappen
- Andere Menschen dem Opfer madig machen oder Opfer bei anderen in Abrede bringen
- ‚gemeinsames Geheimnis‘ – dem Opfer wird aktive Beteiligung suggeriert, Exklusivität betont (für sich behalten!), Scham wird gefördert, Drohungen oder Ängstigen (Du musst ins Heim, Ich , Mama oder du musst ins Gefängnis)
- Opfer zum Schweigen bringen: Drohung, Ausübung von Gewalt – Drohung Gewalt an anderen (Freunde, Geschwister, Mutter...)
- Opfer nach außen verleumden oder demütigen
- Bei Verdacht von außen: vermehrt körperliche und seelische Gewalt

